

## Bauer, sag deine Meinung!

„Winterschulungsarbeit heißt in erster Linie: Schulungsarbeit auf dem Lande.“ So lautete entsprechend der Struktur Mecklenburgs und den großen Schwächen unserer Parteiarbeit auf dem Lande unsere Parole im vergangenen Winter. Nun hatten wir ja auch schon im Jahre vorher Schulungsarbeit auf dem Lande durchgeführt. Im Winter 1947/1948 besuchten rund 1000 Bauern und Landarbeiter unsere Kreisparteischulen. Wenn wir nun im vergangenen Winter diese Zahl auf 1500 steigern konnten, dann ist dies wohl ein Fortschritt, aber nichts Besonderes. Im Winter 1947/1948 hatten wir einen Sonderlehrgang für Bauern mit 50 Teilnehmern auf der Landesparteihschule durchgeführt, dieses Jahr waren es vom Dezember bis Anfang März jedoch sieben Sonderlehrgänge mit 421 Teilnehmern, und zwar: ein Lehrgang für Referenten von Dorfversammlungen, ein Lehrgang für landwirtschaftliche Genossenschaften, ein Lehrgang für Betriebsfunktionäre der MAS, zwei Lehrgänge für Betriebsgruppenfunktionäre der Landesgüter, ein Lehrgang für die besten Bauernschüler der Kreisparteihschulen und endlich ein Lehrgang für die Landjugend.

„Bauer, sag\* deine Meinung!“

Mecklenburg ist ein Bauernland, und wir meinten daher, daß es notwendig sei, über das bisher Geleistete hinaus neue Methoden der Massenschulungsarbeit auch auf dem Lande zu entwickeln, wenn wir zu einer Partei neuen Typus werden wollen. Deshalb gaben wir die Anregung an alle unsere Referenten und Schulungsleiter heraus, in den Monaten Januar und Februar an den Wochenenden auf die volkseigenen Güter und in die Dörfer selbst zu gehen und dort mit den Bauern und Landarbeitern zu diskutieren. Diese Veranstaltungen liefen unter dem Motto: „Bauer, sag' deine Meinung!“

Zur Vorbereitung gaben wir je ein Plakat für Landarbeiter und Bauern heraus, auf dem eine ganze Reihe von Fragen gestellt wurden, die die Landbevölkerung interessieren: von der Differenzierung über die Ablieferung bis zum Kampf um die Einheit Deutschlands. Außerdem führten wir einen zentralen Lehrgang für die vorgesehenen Referenten durch, und von unserer Funktionärzeitung erschien eine Sondernummer, die Rededispositionen und andere Materialien enthielt. Die Rededispositionen behandeln sowohl die Fragen der Durchführung des Zweijahrsplans auf dem Lande als auch die großen Fragen unseres Kampfes um die Einheit Deutschlands und um die Festigung unserer demokratischen Ordnung.

### Die Parteiorganisationen im Wettbewerb

Wie reagierten die Kreisorganisationen auf unsere Anregungen? Sie nahmen sie im allgemeinen sehr gut auf und gingen mit Elan an die Vorbereitungen zu der Aktion. Bald reichten die Versammlungsplakate, die sie erhalten hatten nicht aus, und eine Reihe Kreise druckten selbst welche nach. Dann führten viele Kreise zwischen Weihnachten und Neujahr selbständig Referentenkurse für die Landarbeit durch, und zwar erfaßten vierzehn Kreise in drei bis fünf Tagen 625 Referenten. Die meisten Kreise stellten genaue Pläne für die Durchführung der Wochenendkurse auf. Und endlich rief der Kreis Neustrelitz alle anderen Kreise zu einem Wettbewerb auf, der einen großen Widerhall fand.

Die Vorarbeiten waren also nicht schlecht. Wir hatten uns das Ziel gestellt, in den Monaten Januar und Februar 200 Wochenendkurse mit 8000 Teilnehmern durchzuführen. Das Ergebnis übertraf unsere kühnsten Erwartungen: es fanden 928 Wochenendkurse mit 58610 Teilnehmern statt!

An alle werktätigen Bauern!

# Sage Deine Meinung!

In die Landarbeiter der Landes- und DSG-Güter!

## Sage Deine

Der beste Kreis — Neustrelitz — erfaßte mit der Aktion seine sämtlichen Landgemeinden. 47 Prozent der werktätigen Landbevölkerung nahmen an den Wochenendkursen teil. Außerdem besuchten 1,8 Prozent der Bauern die Kreisparteihschule.

Das war ein schöner Erfolg. Durch die Wochenendkurse wurde also ein hoher Prozentsatz von Bauern erfaßt; oft waren sämtliche werktätige Bauern des Dorfes vertreten. Der durchschnittliche Besuch betrug 50 bis 60 Prozent Bauern; an den überaus regen Aussprachen beteiligten sich meist 15 bis 20 Bauern je Lehrgang.

Welche besonderen Erfahrungen wurden gemacht?

Betrachten wir hier einige Auszüge aus den Berichten der Kreisvorstände:

**Wismar:** Die Wochenendschulung war ein großer Erfolg. Wir konnten feststellen, daß die organisatorische Vorarbeit sowie die individuelle Besprechung mit den einzelnen Genossen, besonders die Hilfe der Genossen Bürgermeister, ausschlaggebend für den Erfolg waren. Anfänglich waren wenig Frauen und Jugendliche anwesend. Bei den späteren Kursen war dieser Mangel beseitigt. Die Mitarbeit unserer Bezirkslandwirte sowie unserer landwirtschaftlichen Fachkräfte in den Kreisverwaltungen wurde besonders gut aufgenommen.

**Stralsund:** Wir hatten anfänglich die Schulung an den Sonnabendnachmittagen und den Sonntagvormittagen durchgeführt, machten aber die Erfahrung, daß es besser sei, auf den Sonnabendnachmittag zu verzichten und dafür den ganzen Sonntag zu nehmen.

**Anklam:** Wir machten sehr gute Erfahrungen und beabsichtigen, die Kurse zwischen der Heu- und Kornerte zu wiederholen. Als besonders vorteilhaft stellte sich heraus, wenn zwei Referenten zusammenarbeiten, von denen der eine besonders die landwirtschaftlichen, der andere die politischen Fragen behandelt.

Allgemein wurde festgestellt, 4&B auf diesen Kursen auch die Referenten und Parteileitungen sehr viel lernten. Es wurde erkannt, in welchen Dörfern besondere ideologische Mängel vorhanden sind (vor allem in der Grenzfrage). Klagen wurden laut über Kommunalarbeit, über die Arbeit der VdGB, über die Wildschweinplage und so weiter, denen nun nachgegangen werden muß.

Betont werden muß noch, daß die guten Erfolge der Winterschulungsarbeit nur dadurch möglich waren, daß in den Parteileitungen eine gute Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Parteischulung und den landwirtschaftlichen Abteilungen bestand.

*Der obige Artikel zeigt eine gute Massenarbeit. Partei in Mecklenburg auf. Die Erfahrungen der Wochenendkurse zeigen, daß es möglich ist, eine Massenarbeit auf breiter Basis durchzuführen.*

*Leider berichtet der Artikel nichts über die agitativen und methodologischen Erfahrungen. Welche Probleme wurden diskutiert? Wie war die Auswirkung erreicht, daß die Landarbeiter und Bauern sich über viele Stunden erstreckenden Kursen für welche Zeiteinteilung erwies sich als zweckmäßig sind Fragen, die uns noch interessieren. Die Reaktionen...*